

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

**Heft:** 11

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

xxvi. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Basel.

13. März 1880.

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Renno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Zur Technik der Handfeuerwaffen. (Fortsetzung.) — Geschichte der f. f. Pionnier-Regimenter. — G. Strahner: Der Fuß-Karouer. — Nachgelassene Schriften von Ernst Ludwig v. Aster. — M. Mitter v. Brunner: Leitsabien zum Unterricht in der beständigen Befestigung. — Eidgenössenschaft: Kreisschreiben. Vergleichung der Leistungsfähigkeit des schweizerischen und des deutschen Infanteriegewehrs. — Ausland: Frankreich: Der Geschenktwurf über die Beförderung im Heere. — Verschleidenes: Tapfere Vertheidigung der Festung Alcante durch den englischen General Richard.

### Zur Technik der Handfeuerwaffen.

(Fortsetzung.)

#### 2) Als Schnellfeuerwaffe.

Wie mit dem kleinen Kaliber wagte die Schweiz auch den ersten Schritt zur allgemeinen Einführung der Repetitivwaffe und wie gegen jenes erhoben sich auch Stimmen gegen diese. Dort wie hier wurde dem Volkswillen Genüge geleistet und hatte er sich auch frühzeitig geltend gemacht, so hat die Schweiz es heute nicht zu bereuen. Wohl war der Anfang nicht leicht, aber die allmäßigen Fortschritte blieben nicht aus.

Längere Zeit hatte das Repetitsystem noch wenig Kredit im Auslande und die vereinzelten Erfolge einer geringen Anzahl von Henry- und Spencer-Repetitivbüchsen, die im amerikanischen Kriege Verwendung gefunden hatten, erschienen nicht maßgebend genug, wozu auch theilweise die Erstlingsbeschafftheit derselben beitragen möchte. Mit unserem Vetterli-Repetitivgewehr ist das System der Repetition zu einer kriegstüchtigen Infanteriewaffe ausgebildet worden, welche mit erforderlicher Geschosstragweite und Präzision auch große Feuergeschwindigkeit mit Einfachheit und Dauerhaftigkeit der Konstruktion vereinigt. Die vor Plewna von den Türken gebrauchten Henry-Büchsen (Repetit) konnten auf die Vereinigung dieser Eigenschaften keinen Anspruch machen, daher auch der Turke sich dort auf größere Distanzen seines Henry-Martini-Gewehres bediente und erst bei genügender Annäherung des Gegners zu seiner Repetit- oder Hagel-Büchse griff. Dennoch waren die Erfolge derart, daß man auch anderwärts das System der Repetition für Infanteriewaffen vermehrter Aufmerksamkeit zu unterziehen begann. In verschiedenen Staaten finden fortwährend Proben mit solchen

statt und es sind in einigen auch bereits Anfänge der Einführung gemacht worden. Norwegen führte für seine Marinetruppen ein Repetitivgewehr (System Krug-Peterson) ein; Österreich eine Repetitivbüchse (System Fruhwirth) für seine Gendarmerie; Frankreich im Jahr 1878 das Repetitivgewehr (System Kruppschel) für seine Marinetruppen. Bescheiden gesprochen ist unser Vetterligewehr durch keinen dieser Neulinge überholt. Die neueste Schöpfung, das französische Marinegewehr, Modell 1878, ist 1,240 Meter lang und hat ein Gewicht von 4,600 Kilogramm; es fasst im Magazin 7, im Transporteur 1 und im Lauf 1, zusammen 9 Patronen, ist nicht so leicht zu bedienen, zu zerlegen und zu unterhalten wie das unsrige, hat genau dieselbe Anzahl Einzeltheile, jedoch komplizirterer Beschaffenheit. Laufkonstruktion und Munition sind übereinstimmend mit dem Infanteriegewehr, Modell 1874 (Gras). Die 76 mm. lange Patrone bedingt eben eine Verminderung des Patronenvorrathes im Magazin von 3 Stück gegenüber unserer Patrone, sodann einen schwereren, plumperen Verschluß mit weitläufigerer Repetitbewegung. Ein Infanterie-Repetitivgewehr muß nun aber mit Tragweite, Präzision und genügender Perkussionskraft eine möglichst große Anzahl Patronen zur Repetition aufzunehmen vermögen, diese Faktoren müssen möglichst zusammenwirken. Je größer die Abweichung nach der einen oder andern Richtung, desto geringer der Gesamtwert. Würde z. B. ein Treibmittel auftauchen, das bei geringerem Volumen dieselbe oder vermehrte Expansionswirkung wie dermaliges gutes Schießpulver hätte, so würde dies auch den Wert der Repetition erheblich vermehren; das „Umgekehrte“ ist der Fall je größer die Patrone, und dies fällt auch für ein Abänderungsprojekt an unserem Gewehre wesentlich in Betracht.

Die Einführung der Repetition bei uns wurde